



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Zwen schone verteutschte Sendbrieffe/ ader Episteln von
etlychen sachenn/ dy jtzundt yn der heylgenn
Christenheit yn vbung seynt/ voll mangerley guthe
erynneru[n]g**

Erasmus, Desiderius

Erffort, [1523]

VD16 ZV 5256

Dye Erst schriftt.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33142

Dye Erst Schrift.

Das heyll vnd die selickeit/durchlauchtigster Fürst/wie
wol myr nye begegnet hat deyn durchlauchtigste hohe yhin
eygner person zusehen/oder aber anzusprechen/welchs ich
warlich nit fur den wenigsten teyl meiner vngluckselickeit
achte/dennoch entzundt/durch meniglichs berummis vnd
preysung myt wundsamer eyntracht/vn bewillygung vber
eynlauten/die nicht alleyn deyne vorneme tugent/die auch
des aller hochsten keyserthumbs vnd Fürstenthumbs wir
dig seynt/sonder auch deyn wunderbarliche neygung vnd
willen zu guten schriftlichen laren vnd kunsten/dye selben
zuerheben vnd weyter zu bringen. Auch das mir deyn.
C.G. sonderlich vnd vornemlich gneyget vnd gnedig sey
Dennoch hab ich mich vnderstanden der Ro. Keyser lebē
vbersehen vnd gebessert/deinem namen zuzuschreiben. Vn
hab in dem nichtis anders gesucht vnd begert von deynem.
C.G. dan allein dz ich yr die gute/freye vn lobliche schrift
liche kunst noch angenemer machet vnd etlicher maas an
zeygt/das ich der willigen gnad eynes so grossen Fürsten/
auch mit geburender lieb danckpar were/das ich auch deyn
ner.C.G. das buch auß Basel nicht geschickt hab/do es ge
druckt ist/hat diese ursach gehabt/das nach dem der weg
weit vn gros was/vn dein C.G. nit in der nebelage/het ich
niemants gewis/den ich das buch het mögen befelen. Sol
gend hab ichs für eym vberflus gehalten/eym solch buch
zu vberschicken das so weyt Teutsche land seynt kommen
were/aber nichts dester minder/hab ich myr furgeminnen
diese schrift an dein C.G. zuthun vnd schicken/dardurch
in erfahrung zukomen/ab mein fleys vn wolmeynig deynem
C.G. genem ad vngenen gewesen sey/wo mir nu meyn kuns
heyt vbel geraten were/so wolt ich fleys haben/das wenig so
durch den yrrhum vnterlassen hinfur yn ander weg zu er
genzen Ich zweiffel auch nicht/das deiner C.G. sonder
liche vn von menyg gepreyste gnad vn gutickeit/werde die

schuld dem unbetrüglichen vnd gneigtem gemüt/leychlich
vñ gnediglich vorgeben. Dan ab wol mein gemüt die rech-
te weys vnd vornuffenit gehabet so hat es doch gehabet
die neygunng vnd willen/deyner. C. G. zñ wilfaren vnd ihr
gnad zñerlang? So aber mir wol geraten ist/des ich mich
konlich vnderstanden hab/so bit ich vmb kein andere beloz-
nung meyner gebur vñ zünung/dan dz deyn. C. G. verfas-
reden guthen schriftlichen kunsten/so yzo auch durch vns
fer Teutsch land blwen vnd zunemen/günstig vnd gney-
get zñ sein. Vnd dis lob vnd preys auch an dein Fürstlich
haus zñ bringen/das villicht nicht weniger ere vñ rhums
entwer den landen/oder aber auch yren Fürsten bringen vñ
zñtragen wirt/dan bissher die ere der Rytterschafft vñ krigs
sachen zñgetragen hat. Vnd die selbige selickeyt werden wir
bekommen/wen der fursten mildickeyt die lerer vnd meyster
der allerbesten kunste vnd den verstand der jungen lewt/die
ober auß grosse hoffnung von sich geben/unterhalten vnd
beschutzen werden/vñ so der fursten gewalt vñ macht wy-
der die schrift feynde vñ die d alden vnywissenheyt tyran-
ney/oder voutrichen mit aller rustung aufs aller halstarckst
handthabe vns ruck halten wirt. Dan was vndersteen sich
doch die geschworne feinde der guthen schrift vñnd kunst
nicht? Was fur betrig/was fur list/was fur duck/erdencken
sie nicht? Wie gar heimlich vnd würden sie sich vns heim-
lich zñundergraben vñ oberfallen/Wie gar allerley rustung
gebrauchen sie? Wie gar allerley geschos schiffen sie auff
vns ab/mit todlichem giefft bestryche/wie ein gros bunde
ruß/wie ein nahendt eynung ist zwischē jnen die schrift
vnd kunst zñuertelligen welche sie sich schemen im alder zñ
lernen die sie in der kindtheit nit gelernt haben/so sie doch
die selben schrift vnd kunst/mit weniger mhue hetten mü-
gen lernen/den sie die selben anfechten/wol gar einig seynt
sie in dem/die sunst an keynem ort vnd in keyner sachen es
mit eynander halten/dan wen sie jemannts beleydigen vñ bes-
schweren wollen/wie gar haben sye alhie ein vorstandt/dye

sust zu bessern sachen vñ dingen gar nichtis taugen. Wol
ensig vñ wacker seint sye in diesem die sust den leuten
guts zuerzeigen vñ zu dienen lasz seint. Es seint ihn vor
schynner zeyt etliche buchlein doctor Martinus Luther auffz
gangen vñ darneben ein geschrey erwachsen/wie das ehr
vber diemassz von dem Erwürdigstem Cardinal Sant
Sixts/der yhn Siraben Befestlicher heyligeyt legat ist/solt
beschwert werden. Wol bald sprungē sie da herfür/wie fro
lich warē sie/das sie eynst gelegenheit erlangt hetten wye sie
meinten die guten schrift vñ kunste zubeleydigen/dan der
Erichen sprichwort nach/den Bosshaffigen felt vñ gebrycht
nichts anders dann gelegenheit/darauf ynen gegeben werd
das vermugen schaden zuthun die steten willen haben zu
beschedigem. So bald hört man in den predigen yhn dem
Vniuersiteten/in versammlung vñ yn wolleben/nichts anz
ders rede/dan von ketzererey vñ Antichristen vñ die betrig
liche leüt mengten in diese sache/zunor bey den weibern vñ
den vngelereten gemeynen puffel vñ solck/dye namung der
dreyen sprach/der zürlichsten kunst vñ der redenhaffigkeit.
Eben also vorlyessz sich doctor Martinus auff solche bez
helff/od aber also erwüchssen auß solchen bunnen ketzererey.
Vnd wie wol diese mer dan pübische vniuerschenlyckeyt/
allen frumen erbarn leroten messiel/dennoch haben etliche
doran also an einem seynem fundt gefallens gehabt/die sich
für obrist haubelerott der heyligen schrift vñ für seulen des
Christenlichem glaubens halten. Tu sehe deyn. C. G. zu/
wie gar blindt vñ nachlessig seint wir in vnsern eygen lasz
tern. Wir achtens für ein grausame Inuirien vñ vnrecht/
Ja für ein vbeltat der ketzererey ganz nahend/wen eyner eynt
schwezigigen Theologus nennet Matrologus/dz ist ein vn
nutzer schwarzer Mit vns selbest dispensiren wir/wenn wir
vor eynem grossen volck ein izlichen eynt ketzer nennen vñ
Antichrist mit dem wyr zomen. Doctor Martinus ist myr
vnbekanter dan der aller vnbekantste/derhalbem ich nycht
mag vordechtig seint/also wer ich im als einen freündt gunst
tig. Mir geburt auch mit seint buchlein wydzüerantwoortē/

Der beygymnit
vñ anfang
sein vñ vor
der

noch zu widersprechen/dan ich hab sie byß her nicht gelesen/
den allein vberhyn vnd eylendt/aber sicher alle dye den mā
kennen die loben sein leben. Vnd so sein wesen vnd leben
auffß aller fernst von allem verdacht des geld vnd ergeytz
gesundert ist vnd die vnschuld der siten auch bey den heylig
den gunst findet vnd hat wol gar zunt der Theologen ader
heyligenschriffter guttikeit nicht von stund an vnd er man
auch dz buch vberlesen so gruniglych vñ vngutlych wider
eynes frumen mans namen vñ gerucht zu handeln vñ sonz
derlich gegen dem vnerfahren gemeinen folck/dz gar keyn
vorstandt vñ vnderscheit hat/zunor die weil Doctor Mar-
tinus das vorgewendt hat/das man sol disputirn. Diweyll
er sich dem erkenntnis aller der den es zunt vndergeben vnd
vnter worffen hat. Inen hat nyemants vernant vnd erin-
nert/nyemants gelert vnd vnderweyßt vñ niemands vber-
wunde. Allein schreie sie inn vor ein ketzer auß/Vnd wollen
die leut mit yre zwitterichtigem geschrey bewegen inen vñ
zubringē. Es mocht eyner wol sprechē dz sie des mensch-
liche bluts vñ nicht der seligkeit d selen begirig weren. Wan
so vil heffiger d name der ketzerey in den Christliche oren ist
soul desterminder sol man sich vñwunde jemants damit
an zugreiffen vnd zubeschweren. Dan es ist mit ein itlicher
irthumb ketzerey. Es ist auch nicht ketzerisch alles das dem
oder diesen missfellt. Auch handeln dye nicht alzeyt die
sach des glaubens/die d gleichen scheinbare titteln vorwen-
den/ Ja der merer teyl handeltt seyn eygen sach vnd fordern
domyt ym eygen entwer gewyn/oder aber vutrichen vñ
Tyrannisch regiment/Auch schelden sie offft in eynem andern
durch begir vnd lust zubeloydigen/das sye an ymen selbest
lobē. Endlich weil so vil alder vñ newer lerer seint vñ biß an
her ir keyner gefunden ist/in der buchern sie nit bekenten das
etliche ferliche irthumb weren/warumb lesen wir die adert
so stillschweygend vñ gutyg vnd faren eym ad zweyen so
gar vngutig vnd vbel mit? Reden wir der warheit ir wort/
warum ist vns nit zugleich entgegen vñ wid das d warheit
wid strebet es werde befunde wo es wolle? A ij

Das man die gertze des glaubens vnd der gotförichtt hände
hab/ist das aller heyligist dyng/wen man aber vnder dem
schem den glauben zu handhabem seyn eygene lust/mut
willen/sach vnd begir aufricht/das ist das allerschentlichst
ist ding/Wē sie alles dz/so in die schul angenommen ist/wel
len haben das man es für eyn gotlich antwort haben vnd/
achten soll/Warumb seint den die schul vndereinander vnz
einig? Warumb streyten vñ fechten miteinander die Scho
lastici Doctores ader schullerer? Ja warum ist ein Theolo
gus mit dem andern Theologus in eynen einigen matery vñ
sach nicht eintrechtig? ja man syndt ir fast weynig/dye der
sachen eines seint/sie haben sych dan zusamen verbündem/
Geneinglich versprechen vnd verwerffen sie in der newen
Lerer buchern/das sie in sant Augustin oder in des Gerson
nicht verwerffen/Eben also wurd die warheit mit dem lerer
verändert/Die den sie guts gommen/lesen sie also/das sie als
le ir meinung zu irem gefallen/biegen vnd es alles entschul
digen vnd verantwurten/den sie gram seint/die lesen sie als
so das sie es alles versprechen vnd verwerffem. Der aller
best teyl des Christlichen wesens ist ein christlich leben wen
dasselbig verhanden ist so soll man sich nicht leichtlich der
kezerrey vermuten. Tu erdenckē etliche leit new fundament/
od gruntfest/dan also nennen sie dye selben dz ist sie mach
en new sartzung/durch welche sie leren vnd anzeygen das
alles das kezerisch sey/das jmen nicht gefellet. Eyn ytlicher
der ein ander ein kezer schildt soll haben Christliche tugent/
Vnd nemlich die gotlich lieb in der vermanüg/die gutikeit
in der straff/die erberkeyt im dem vrteyl vnd erkentnis/dye
lancksamteyt das vrteyl zusprechen. Weyl nu vnser künner
aller irthumb ledig ist/warumb seint wir gegen den frembdē
lastern so vngutig? warumb wollen wir lieber vberwinden
dan heylen? Warumb wellē wir lieber vertillgū dan vnder
weisen? Aber der so alleyn alles irthumbs gemangelt hatt/
vermindert den mörben stab nye/lescht auch dz rauchende
holz mit auß/do Sant Augustin vō den kezeren den donas

uffen hädelt, saget er man sol sie nicht allein zwoynge sonz
dem leren vnd vnderweyssen vñ hatt von deren nacken der
obirickeyt schwerdt abgewendtt von der mordtlichen were
teglich angefochten ward. Aber wir/deren eygen gebur vnd
zinnig ist zuleren vnd vnderweyssen/wellen lieber zwoynge
vnd dringen/dan es ist leichter. Durchlauchtigster Fürst
diz alles schreib ich souil deyster freyer/souil woynger mych
des doctor Martinus Luther sach anget/aber eben als deys
ner höhe züfsteet/den Christlichen glauben durch deym an
dacht vnd ynnickeyt zühandhaben/also geburt auch deys
ner weyßheytt/in keyn weg züuersehen/das du als ein Vogt
der gerechtickeytt gestatet imants vnschuldigs vnter dem
schein vnd namen der gotforcht vnd andacht/erlicher leus
te vngütickeyt vnd grümickeyt vberantwort vnd ergebem
werdt. Dis ist auch des Papst Leo meynung vnd genutt/
dem auch nichts lieber ist vnd mer gefellet/dan das die vns
schuld sieher sey/es ist im ein freud das ehr der vatter genent
wirt. Er hat auch die nicht lieb so in seinem namen ein wüs
derlich vngütickeyt vberem. Nymands ist auch dem Papst
gehorsammer/dan der das so das allerbilligist ist volbringt.
Was sie bey euch vom doctor Martinus Luther haltem/
weyß ich nicht/Sicher alhie sich ich das seyne bucher vom
allen den frumesten auff's allerbegülichist gelesen werden.
Wiewol ich bissher nicht zeyt gehabet hab/sie auß zülesen.
Deym durchleuchtigist höhe gehab sich woll/Welche vns
lange zeit gesundt/selig vñ gluckhafftig Christus der All
mechtig vnd allergütigist Got vnterhalte. Geben zü
Anto:ff/am vierzenden tag des aprilis.